

## Jahresbericht 2016

### Jahresbericht der Präsidentin

Dank dem unermüdlischen, jahrelangen Einsatz der Mitarbeitenden im Rahmen von Beratungen und Gesundheitsprogrammen können die verantwortlichen Fachpersonen auf wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse zurückgreifen. Auf Grund dieser Erfahrungen im Umgang mit einer Krankheit und deren Bekämpfung und neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, wurden die Technischen Weisungen für Moderhinke und Maedi-Visna aktualisiert. Erkenntnisse, die in den einzelnen Sektionen gewonnen wurden, sollen sektionsübergreifend genutzt werden können. Die beiden Gesundheitsprogramme stehen nun allen Schafhaltern zur Verfügung und können, da wo möglich und sinnvoll, genutzt werden. Ziel ist es, Krankheiten oder gesundheitliche Probleme auch problemorientiert anzugehen und Synergien zwischen BGK-Sektionen zu nutzen. Daneben ist die Organisation der Tierhalter in Sektionen aber nach wie vor wichtig. Oft sind es spezifische Interessengruppen, die den Anstoss geben, ein Problem anzugehen. Dank dem Engagement von Gleichgesinnten innerhalb einer Sektion kommt genug Energie auf, ein Problem über längere Zeit zu bekämpfen, Rückfälle zu ertragen und nicht aufzugeben. Dieser Durchhaltewillen innerhalb einer Sektion führt zu positiven Resultaten. Dadurch wird ersichtlich, was im Kampf gegen eine Krankheit möglich ist. Es ist Aufgabe der BGK-Geschäftsstelle, dieses Engagement in den Sektionen zu unterstützen und zu fördern.

### Adresse

Beratungs- und Gesundheitsdienst  
für Kleinwiederkäuer BGK  
Postfach  
3360 Herzogenbuchsee

Tel: 062 956 68 58, Fax: 062 956 68 79  
E-Mail: bgk.sspr@caprovis.ch



Ziegenalp im Tessin mit Ausblick auf den Lago Maggiore. Alpage à chèvres aux Tessin avec vue sur le Lac Majeur. (Photo: BGK/SSPR)

So wurden die Technischen Weisungen für das Maedi-Visna-Sanierungsprogramm der Schafe überarbeitet. Im Sektionsausschuss Milchschafe wurden die Vorschläge von erfahrenen Tierhaltern mit Unterstützung von verschiedenen Fachpersonen und Spezialisten intensiv und ausführlich diskutiert. Die neuen Technischen Weisungen wurden im November vom Vorstand verabschiedet. Das Maedi-Visna-Sanierungsprogramm steht nun allen Schafbetrieben mit Milch- oder Fleischschafen zur Verfügung. Werden auf einem Betrieb gleichzeitig Ziegen gehalten, müssen auch diese in das Sanierungsprogramm mit einbezogen werden. So kann eine Verbreitung des Virus minimiert werden, was auch im Zusammenhang mit der CAE-Überwachung von Vorteil ist.

Auch die Technischen Weisungen des Moderhinke-Bekämpfungsprogrammes wurden überarbeitet und vom Vorstand gutgeheissen. Abklärungen und Vorarbeiten für eine mögliche schweizweite Moderhinke Bekämpfung haben auch dieses Jahr verschiedene Fachpersonen und Arbeitsgruppen intensiv beschäftigt. Die Erkenntnisse dieser aktuellen Arbeiten sowie die langjährigen Erfahrungen der Sektion Schafe im Kampf gegen Moderhinke sind in die neuen Technischen Weisungen eingeflossen. In diesen ist neu definiert, dass Moderhinke vorliegt, bei eindeutigen klinischen Symptomen oder beim Nachweis des Erregers mittels Tupferprobe (real time PCR). In Abklärung sind die

Rolle von Wildtieren oder anderen Nutztieren in der Übertragung von Moderhinke. Welche Rolle spielt der Mensch, der Tierhalter, der Klauenpfleger oder Tierarzt? Die Bekämpfung der Moderhinke bleibt eine grosse Herausforderung. Je mehr Faktoren bekannt sind und in der Bekämpfung berücksichtigt werden können, desto besser sind die Erfolgsaussichten.

Ein weiteres Beispiel für sektionsübergreifende Arbeit ist die Qualitätsprüfung von Ziegen- und Schafmilch. Seit Mitte Jahr wird die Schweizer Verkehrsmilch von Ziegen und Schafen einer obligatorischen Qualitätsprüfung unterzogen. Monatlich werden zwei Milchproben auf Keimzahl und Hemmstoffe untersucht. Auf Grund dieser neuen Kontrollen bietet der BGK seinen Mitgliedern Unterstützung bei Problemen mit der Milchqualität an.

Mit den Parasiten haben Tierhalter aller Sektionen zu kämpfen und das Überwachungsprogramm wird deshalb auch rege genutzt. Die schlechte Wirksamkeit von Anthelminthika bei den kleinen Wiederkäuern bleibt ein grosses Problem. Wirksamkeitsprüfung und die Beratungen zum Herdenmanagement sind bei Betrieben mit resistenten Magen-Darm-Würmern äusserst wichtig. Aber auch die Verabreichungsart bei Hirschen und Neuweltkameliden oder die spezielle Anfälligkeit auf kleine Leberegel bei den Letztgenannten sind Herausforderungen, die es zu lösen gilt.

### Geschäftsstelle und Vorstand

Sven Dörig ist seit dem 1. Dezember neuer Mitarbeiter beim BGK und ersetzt Regula Giezendanner, welche den BGK auf Ende September verlassen hat. Sven Dörig ist stellvertretender Leiter der Sektionen Milchschafe und Schafe. Als langjähriger, in der Nutztierpraxis tätiger Tierarzt bringt er viel Erfahrung mit in den BGK. Die Sektionen, die Geschäftsleitung sowie das Sekretariat wurden korrekt und gewissenhaft geführt. Andreas Rüedi, ein erfahrener und engagierter Alpakazüchter, wurde an der DV vom 16. April als Vertreter und Präsident der Sektion Neuweltkameliden neu in den Vorstand des BGK gewählt. Er hat sich in die Vorstandsarbeiten und die Geschäfte des BGK gut eingearbeitet. Der Vorstand hat drei Mal getagt (März, Juni und November). Der Finanz- und Personalausschuss fand sich neben den üblichen drei Sitzungen (März, August und November) zu einer ausserordentlichen Sitzung im Juni in Sachen Personalwesen ein. An einem regnerischen Septembertag fand der jährliche Ausflug des BGK-Teams statt. Wir gewannen einen Einblick in den von Familie Hofstetter geführten Milchschaftbetrieb und die hofeigene Käserei EMSCHA. Am Nachmittag besuchten wir das Tropenhaus in Wolhusen, wo uns an tropischer Wärme Interessantes über verschiedenste Heilpflanzen erklärt wurde.

### Geschäftsbericht

#### Mitgliederzahlen

Es zeigt sich in etwa das gleiche Bild wie in den Jahren zuvor. In den drei Sektionen Neuweltkameliden (plus 16), Schafe (plus 12) und Hirsche (plus 3) konnte eine Zunahme der Mitgliederzahlen festgestellt werden. In der Sektion Milchschafe (minus 3) ging die Mitgliederzahl leicht zurück. Wie in den letzten Jahren musste in der Sektion Ziegen (minus 108) eine grössere Abnahme der Mitgliederzahl festgestellt werden. Dieser Mitgliederschwund liegt im langjährigen Trend und ist hauptsächlich in der Aufgabe des Betriebes begründet. In Bezug auf die Tierzahlen konnte für vier Sektionen – Schafe, Ziegen, Milchschafe und Neuweltkameliden – eine Zunahme festgestellt werden. In der Sektion Hirsche resultierte eine leichte Abnahme der Tierzahl. Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den letzten vier Jahren.

#### Betriebsbesuche

Betriebsbesuche werden im Rahmen von Bestandesproblemen durchgeführt, welche einen Augenschein vor Ort bedürfen. Im Geschäftsjahr fanden 75 Betriebsbesuche statt, neun weniger als im Vorjahr. Die Gründe für die Besuche waren (in Klammer Anzahl Besuche im 2015):

- Spezifische Betriebsprobleme: 30 Besuche (36)

- Klauen/Moderhinke bei Schafen im Rahmen von Kontrollen, Alpbesuchen oder Moderhinke-Projekten: 19 Besuche (15)
- Pseudotuberkuloseprogramme der Ziegen: 16 Besuche (8)
- Allgemeine Beratung, Managementfragen oder Weiterbildung: 10 Besuche (19)

#### Kurswesen

Im Geschäftsjahr konnten insgesamt 19 Veranstaltungen organisiert und durchgeführt werden. Neben den vom BGK organisierten Kursen waren die Mitarbeitenden als ReferentInnen an Kursen oder Tagungen anderer Anbieter ebenfalls im Einsatz.

- Sachkundenachweis für Schaf- und Ziegenhalter mit drei Veranstaltungen in Pfäffikon (SZ), Visp und Giubiasco
- Sachkundenachweis für Neuweltkamelidenhalter mit einer Veranstaltung in Cham
- Einen Kurs «Trächtigkeit und Geburt bei Kleinwiederkäuern» in Visp
- Einen Kurs für amtliche Kontrollpersonen in Hirschhaltungen in Niederörs
- Teilnahme an der «FBA der Hirsche» mit vier Veranstaltungen in Zollikofen, Rechthalten, Winterthur und Hergiswil bei Willisau
- Sieben Weiterbildungen für Klauenkontrolleure im Rahmen des Moderhinke-Sanierungsprogramms in Zerne, Wülflingen, Cham, Niederörs, Grono, Poschiavo und Glarus

**Tabelle 1: Anzahl Betriebe und Anzahl Tiere beim BGK im Überblick der letzten vier Jahre**

Tableau 1: Nombres d'exploitations et d'animaux affiliés au SSPR, sur les quatre dernières années

Sektion Section	2013		2014		2015		2016	
	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux	Betriebe Exploitations	Tiere Animaux
Hirsche Cervidés	127	5'073	132	5'409	139	5'529	142	5'476
Milchschafe Brebis laitières	178	9'419	179	9'985	181	10'376	178	10'410
Neuweltkameliden Petits camélidés	301	2'730	327	2'863	350	2'990	366	3'071
Schafe Ovins	1'921	76'050	1'931	75'504	1'950	75'481	1'962	76'032
Ziegen Caprins	3'605	42'218	3'485	37'612	3'361	41'386	3'253	41'636
Aktivmitglieder* Membres actifs*	5'477	135'490	5'395	131'373	5'293	135'762	5'220	136'625

\* Exklusive Doppelmitgliedschaften / sans affiliations doubles



Bei der Durchführung des Sachkundenachweis-Kurses für Halter von Lamas und Alpakas waren auch die Mitglieder des Sektionsausschusses aktiv beteiligt. Im Bild der neue Sektionspräsident Andreas Rüedi. Les membres du comité de la section ont participé activement à la réalisation du cours d'attestation de compétences pour les éleveurs de lamas et alpagas. Ici le nouveau président de la section Andreas Rüedi.

(Photo: BGK/SSPR)

- Klauenpflegekurse: Drei Kurse für Schaf- und Ziegenhalter in Chur und Niederörs (2x); einen Kurs für Ziegenhalter in Odogno
- Einen Kurs für Pseudotuberkulose-Kontrolleure in Ufhusen
- Einen Kurs für künftige Teilnehmer an einem der Pseudotuberkulose-Programme in Bönigen

#### Vortragstätigkeit

Schwerpunkte bildeten die Teilnahme an der Aus- und Weiterbildung der Tierhaltenden, Vorträge zur Melktechnik und -hygiene, zum Parasitenmanagement, zur Pseudotuberkulose der Ziegen sowie im Rahmen der FBA der Hirsche. Weiter konnten wir den BGK an zahlreichen Veranstaltungen vorstellen.

Insgesamt wurden 36 Vorträge gehalten:

- 18 Veranstaltungen an Landwirtschaftlichen Schulen, Vorlesungen an Universitäten und Vorträge anlässlich von Kursen
- 11 Vorträge an Tagungen im Inland und einen Vortrag an einer ausländischen Tagung
- 7 Vorträge an Informationsveranstaltungen und Versammlungen von Kleinwiederkäuer-Organisationen

#### Publikationen

Im Geschäftsjahr veröffentlichte der BGK 19 Artikel. Im «Forum Kleinwiederkäuer» erschienen 13 Beiträge, in der Zeitschrift «die grüne» vier Beiträge und in der Zeitung «AGRI» ein Beitrag. Die verschiedenen Themen zur Gesundheit und Haltung

richteten sich an die Tierhalter und die Tierärzteschaft. Ein Fachartikel erschien im «Forum Kleinwiederkäuer» zum Thema der Melktechnik bei Ziegen und Schafen. Zudem war der BGK im Rahmen von wissenschaftlichen Arbeiten an drei Publikationen beteiligt.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Der BGK nahm an fünf Versammlungen und Ausstellungen von regionalen Genossenschaften teil. Im Tessin wurde je eine Informationsveranstaltung für Schaf- und Ziegenhalter zur Vorstellung des BGK durchgeführt. An verschiedenen Ausstellungen führte der BGK wiederum die Auffuhrkontrollen durch.

#### Mitarbeit in Projekten

Der BGK arbeitet aktiv und intensiv in verschiedenen Projekten zu zahlreichen Themen der Gesundheit und Haltung der Kleinwiederkäuer mit. Im Geschäftsjahr waren dies insgesamt 54 Sitzungen, in denen das Wissen und die Erfahrung des BGK gefragt waren.

#### Aus- und Weiterbildung

An 11 externen Veranstaltungen nahmen die Mitarbeitenden im Rahmen der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung teil. Die jährlich stattfindende Kleinwiederkäuertagung ist eine wichtige Veranstaltung, auch im Sinne des Kontakts mit der praktizierenden Tierärzteschaft. Neun interne Aus- und Weiterbildungen wurden durchgeführt.

#### Parasitenüberwachung

Nach einer leichten Reduktion der Anzahl untersuchter Proben im Jahr 2015 wuchs die Zahl der mit der McMaster-Methode untersuchten Proben im Geschäftsjahr weiter (siehe Tabelle 2, Seite 30). Dies bedeutet einerseits, dass der Aufwand zur Bearbeitung der Proben im Labor des FiBL in Frick und der Erstellung von Behandlungsempfehlungen auf der BGK-Geschäftsstelle weiter zunimmt. Andererseits ist es eine erfreuliche Tatsache, dass immer mehr Halter von Schafen, Ziegen, Hirschen und Neuweltkameliden die Parasitenbelastung in ihrem Bestand erheben, bevor sie eine Behandlung durchführen. Diese Massnahme vermindert eine weitere Verbreitung von Resistenzen gegen Entwurmungsmitteln. Ein weiteres Werkzeug, um Resistenzen frühzeitig zu erkennen und somit unwirksame Behandlungen zu vermeiden, ist die Überprüfung der Wirksamkeit. Kotproben von fünf ausgewählten Tieren einer Herde werden direkt vor und eine definierte Zeit nach der Behandlung untersucht. Dadurch kann anhand der Reduktion der Eiausscheidung die Wirksamkeit des eingesetzten Medikamentes ermittelt werden. Im Rahmen des Parasiten-Überwachungsprogrammes wurden rund 150 Wirksamkeitsprüfungen bei Schafen, Ziegen und Neuweltkameliden durchgeführt. Dabei wurden in 37 Fällen eine ungenügende Wirkung von Anthelminthika festgestellt. Abzuklären bleibt in allen Fällen, ob die Wirkung ungenügend war, weil die Dosierung des Medikamentes nicht korrekt, resp. ungenügend war. Falls dies ausgeschlossen werden kann, ist zu befürchten, dass die Parasiten Resistenzen gegen den jeweiligen Wirkstoff entwickelt haben. In diesem Fall ist es wichtig, das entsprechende Medikament über mehrere Jahre nicht mehr einzusetzen. Die resistenten Parasiten überwintern einerseits als inaktive Stadien im Tier selber, andererseits können in milden Wintern im Mittelland ohne länger anhaltenden Bodenfrost durchaus Larven auf der Weide überleben. Erfahrungen zeigen, dass Resistenzen in einem Bestand über Jahre bis sogar Jahrzehnte erhalten bleiben. Der Einsatz von unwirksamen Medikamenten ist auch aus wirtschaftlichen Gründen sinnlos. Es kann zu lebensbedrohenden Situationen kommen, wenn die Tiere vermeintlich entwurmt sind, die resistenten Parasiten aber nach wie vor ihre Schädigung ausüben. Das Vorgehen bei der Wirksamkeitsprüfung des BGK wurde in Rücksprache mit Fachleuten entwickelt. Ziel ist, durch die Überprüfung mit möglichst hoher Genauigkeit die Wirksamkeit der verschiedenen Entwurmungsmittel zu bestimmen.



## Aktivitäten in den Sektionen

### Sektion Hirsche

Das Projekt Neospora-Aborte mit der Vetsuisse-Fakultät in Bern wurde weiter verfolgt, mit neuen Daten ergänzt und konnte deshalb noch nicht abgeschlossen werden.

Im Geschäftsjahr waren wieder zahlreiche Betriebe von Nekrobazilliose-Ausbrüchen betroffen. Es zeigt sich immer wieder, dass die Mineralstoffversorgung in den meisten Fällen ungenügend ist. Entweder ist die verfütterte Menge zu klein oder die Verarbeitungsform ungeeignet (Stein oder harte Leckschale).

Ein Projekt zur Erforschung der gesundheitlichen Situation von Hirschen in Schweizer Gehegen wurde gestartet. Mit einem umfangreichen Fragenkatalog sollen die Risikofaktoren für gesundheitliche Probleme in Hirschgehegen ermittelt werden.

Die Nachfrage nach neuen Hirschgehegen ist in allen Regionen der Schweiz ungebrochen, sicher auch als Folge der schwierigen Situation im Milchsektor. Für den praktischen Teil der fachspezifischen berufsunabhängigen Ausbildung für die Hirschhalter ist in gewissen Landesteilen ein Mangel an Mentoren (erfahrenen Hirschhaltern, welche die Neueinsteiger praktisch betreuen) festzustellen. Da der zeitliche Aufwand für den Mentor recht gross sein kann, sind die Anforderungen bezüglich Mitgliedschaften herabgesetzt worden: Neu ist nur noch eine SVH- oder BGK-Mitgliedschaft erforderlich.

Der Kurs für Kontrollpersonen in der Hirschhaltung (Amtstierärzte, bzw. Jagdinspektorat) konnte zum zweiten Mal durchgeführt werden und stiess auf grosses Interesse.

### Sektion Milchschafe

In der Sektion Milchschafe lagen die Schwerpunkte einerseits bei der Betreuung der Gesundheitsprogramme Maedi-Visna-Sanierung und Parasiten-Überwachung, andererseits konnte das Projekt Bockweide erneut durchgeführt werden. Erstmals wurden die Böcke von Urs Mischler, Schwarzenburg, betreut. Das eingereichte Projekt, mit dem eine Zuchtwertschätzung bezüglich Anfälligkeit auf Parasiten entwickelt werden sollte, wurde vom BLW leider abgelehnt. Somit muss überlegt werden, wie die Aussagekraft der erhobenen Daten verbessert und damit die Nachhaltigkeit der Bockweide gewährleistet werden kann.

Im Rahmen der serologischen Überwachung im Maedi-Visna-Sanierungsprogramm wurden in 39 Betrieben 2'538 Milchschafe untersucht. Die Technischen Weisungen wurden überarbeitet. Neu können auch

Fleischschaf-Betriebe unter denselben Bedingungen am Programm teilnehmen. Zudem fanden intensive Abklärungen statt, um die Labordiagnostik für Maedi-Visna zu optimieren.

Die Beratung der Mitglieder, sei es am Telefon oder auf den Betrieben zu Haltung, Fütterung oder Tiergesundheit ist nach wie vor zentral. Die Problematik der Eutergesundheit, Melktechnik und Abklärung von elektrischen Immissionen wurde vermehrt angegangen.

### Sektion Neuweltkameliden

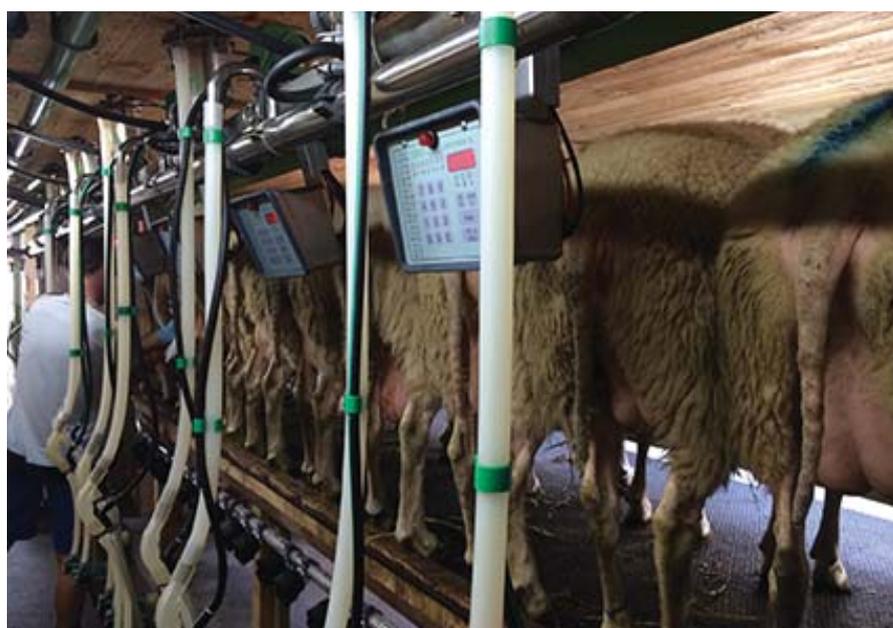
Die Zahl der Mitglieder in der Sektion der Neuweltkameliden ist 2016 gestiegen und beträgt neu 366 Mitglieder. Monika Blättler, langjährige Präsidentin, ist von ihrem Amt zurückgetreten. Sie wird im Ausschuss weiterhin tätig bleiben und zum Glück für die Sektion werden wir von ihrem immensen Erfahrungsschatz weiterhin profitieren können. Ihr Nachfolger, Andreas Rüedi, ebenfalls ein passionierter Alpakazüchter, hat nun das Präsidium übernommen. Wir freuen uns, dass ein so motivierter und engagierter Züchter dieses Amt übernommen hat. Das Parasitenüberwachungsprogramm wurde wie jedes Jahr rege benutzt. Am FiBL wurden 870 Kotproben untersucht. Der Sachkundennachweiskurs für Neuweltkamelidenhalter fand am landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum LBBZ Schluchthof in Cham statt. Der Kurs ist ein vom BLV akkreditierter Sachkundennachweis für Halter von

Lamas und Alpakas und stösst weiterhin auf grosses Interesse. Eine weitere Fortbildung «Fütterung und Verdauung bei Neuweltkameliden», die für 2016 geplant war, musste leider kurzfristig abgesagt und auf 2017 verschoben werden, da ein Referent erkrankte.

Auch 2016 wurden wieder Mitglieder direkt auf den Betrieben besucht, welche eine Bestandsabklärung vor Ort wünschten. Hauptsächlich handelte es sich dabei um Probleme rund ums Management und Parasiteninfektionen in Kamelidenbeständen.

### Sektion Schafe

Die Zahl der Mitglieder ist mit knapp 2'000 weiterhin recht konstant. Motivation für einen BGK-Beitritt sind einerseits die beiden Programme Parasitenüberwachung und Moderhinke-Sanierung und andererseits die Betriebsberatungen und attraktiven Kursangebote für Mitglieder. Im Moderhinke-Sanierungsprogramm erfolgte ab 2016 die Beurteilung der Klauengesundheit teilweise mittels Entnahme von Tupferproben. Dabei muss lediglich eine Stichprobe von maximal 30 Tieren je Herde kontrolliert und die Freiheit von Moderhinke im Labor (PCR) bestätigt werden. Dank der neuen Methode können Tiere bereits identifiziert werden, bevor klare klinische Symptome sichtbar sind. 2016 wurden 446 Betriebe (541 Betriebe inkl. Kantone GL/GR) im Rahmen des Moderhinke-Sanierungsprogramms kontrolliert. In insgesamt 89 Betrieben wurde der Moder-



Das Beratungsangebot bei Milchqualitätsproblemen wurde vor allem von Milchschaftern genutzt. L'offre de conseil lors de problèmes de qualité du lait a été principalement mise à profit par les éleveurs de brebis laitières. (Photo: BGK/SSPR)



Für die Entnahme von Tupferproben werden vorerst Risikotiere, wie hinkende Tiere, ausgewählt, unabhängig von deren Alter. Pour le prélèvement des écouvillons, on sélectionne en premier lieu les animaux à risques comme ceux qui boitent, indépendamment de l'âge. (Photo: BGK/SSPR)

hinke-Status mittels Tupferproben ermittelt. Aufgrund der Erfahrungen mit der neuen Labordiagnostik wurden die seit 2010 gültigen Technischen Weisungen umfassend überarbeitet.

Das Projekt zur Klärung der ökonomischen Auswirkungen von Moderhinke z.B. auf die Mast- und Schlachtleistung bis hin zu einer Kosten-Nutzen-Analyse konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Es zeigte wie erwartet und deutlich, dass sich an Moderhinke erkrankte Lämmer schlechter entwickeln, aufgrund der Schmerzen unruhiger sind und insgesamt länger liegen. Die Vorbereitung einer schweizweiten Moderhinke-Bekämpfung wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen eng begleitet.

Im Rahmen der Parasitenkontrollen wurden weitere Problemkreise in Betrieben aufgedeckt. Speziell hervorzuheben sind magere Tierbestände, die so nicht erkannt wurden. Zurückzuführen sind diese Probleme nicht nur auf Parasiten, sondern beispielsweise auf mangelnde Futterqualität resp. nicht optimales Weidemanagement. Ebenfalls betreffend Beweidung mit Schafen wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Schafzuchtverband und dem Landwirtschaftlichen Informationsdienst (LID) eine Weidetafel erstellt. Dabei wird die Bevölkerung auf Verhaltensregeln gegenüber Schafherden hingewiesen, auf die gute Anpassung der Schafe an tiefe Temperaturen und deren

Möglichkeit Gras unter einer mässigen Schneedecke hervorzukratzen. Im Kanton Tessin wurden anlässlich einer sehr gut besuchten Informationsveranstaltung den Schafhaltern die Tätigkeiten des BGK vorgestellt. Insbesondere wurde auf die Parasitenproblematik und die neuen Möglichkeiten zur Moderhinke-Diagnostik im Rahmen der Moderhinke-Sanierung eingegangen.

### Sektion Ziegen

Die Bestandesbesuche und telefonischen Beratungen bei Fragen zur Tiergesundheit, Haltung und Fütterung zählen zu den interessanten und schwerpunktmässigen Tätigkeitsbereichen in der Sektion Ziegen. Die Grösse und Struktur der Betriebe und damit auch die Anforderungen an die Beratung sind sehr unterschiedlich. Weiter beschäftigten wir uns mit den Gesundheitsprogrammen. In einigen Betrieben spitzt sich die Lage bezüglich Resistenzen gegenüber Entwurmungsmitteln zu. Ein dem Betrieb angepasstes Parasitenmanagement inklusive der optimalen Probenahme und Interpretation der Untersuchungsergebnisse ist oft kein einfaches Unterfangen.

Die Sanierung und Bekämpfung der Pseudotuberkulose gewann weiter an Bedeutung. Im vergangenen Jahr wurden 20 neue Betriebe abschliessend serologisch saniert, weitere befinden sich noch in der Sanierungsphase. So gelten 171 Betriebe mit knapp 4'300 Tieren als serologisch Pseudotuberkulose-frei. An diversen Anlässen wurde über diese Krankheit informiert. Daneben engagierten wir uns an grösseren Schauen bei den Auffuhrkontrollen.

Weitere Veranstaltungen und Kurse für Tierhalter und Tierärzte fanden zu den Themen Klauenpflege, Tierhaltung oder Melktechnik statt und wurden gut besucht. Bezüglich Gitz-Entornung mussten die Kursunterlagen in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen grundlegend überarbeitet werden. Der BGK wird weiterhin den Theoriekurs im Auftrag des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes SZZV durchführen.

Im Kanton Tessin wurden ebenfalls anlässlich einer Informationsveranstaltung den Ziegenhaltern der BGK und seine Tätigkeiten vorgestellt. Dabei wurden die Themenkreise Parasiten und Pseudotuberkulose und die entsprechenden Programme eingehend diskutiert. Anlässlich von verschiedenen Betriebs- und Alpbesuchen wurden die speziellen Betriebsstrukturen und entsprechenden Herausforderungen einer Pseudotuberkulose-Bekämpfung erkannt.

### Bereich Romandie

Im Mittelpunkt standen zahlreiche Beratungen aufgrund bestehender Betriebsprobleme. Falls nötig wurden auch Betriebsbesuche durchgeführt, um vor Ort den Tierhalter bei der Lösung der bestehenden Probleme zu unterstützen. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Bestandestierärzten und dem Fachpersonal der Laboratorien wurden die zu treffenden Massnahmen schneller ersichtlich. Professionelle Schafhalter haben Moderhinke als eine wirtschaftlich bedeutende Krankheit der Schafe erkannt und ihre Herden mit Unterstützung des BGK saniert. Dies bestätigt, dass Moderhinke auch in grossen Herden mit entsprechenden Managementmassnahmen erfolgreich bekämpft werden kann. Zur Umsetzung einer flächendeckenden Bekämpfung ist jedoch noch viel Informations- und Überzeugungsarbeit für die Tierhalter notwendig. Anlässlich von Vorträgen und Schulungen im Rahmen der Schafhirten- und der landwirtschaftlichen Ausbildung lernten die Teilnehmenden im Modul Gesundheit und Krankheiten der Schafe bzw. Ziegen die Herausforderungen gesunder Kleinwiederkäuer kennen. Merkblätter und BGK-Programme als zusätzliche Informationsquellen stiessen auf grosses Interesse, was einige bewog, dem BGK beizutreten.

### Organisation

#### Vorstand

Dr. Diana Camenzind, Präsidentin, Steffisburg/BE  
 Bruno Zähler, Vizepräsident, Vertreter Schafe, Illnau/ZH  
 Peter Kyburz, Vertreter Hirsche, Zell/ZH  
 Urs Mischler, Vertreter Milchschafe, Schwarzenburg/BE  
 Monika Blättler, Vertreterin Neuweltkameliden, Hämikon/LU (bis 16. April 2016)  
 Andreas Rüedi, Vertreter Neuweltkameliden, Ortschaften/BE (ab 16. April 2016)  
 Josef Fässler, Vertreter Schafe, Oberiberg/SZ (bis 16. April 2016)  
 Gérald Brunner, Vertreter Ziegen, Lignières/NE  
 Andrea Zemp, Vertreterin Ziegen, Bäretswil/ZH  
 Beat Heierli, Vertreter Ziegen, Oberegg/Al  
 Dr. Norbert Stäuber, Vertreter Kantonstierärzte, Bern  
 Dr. Lukas Perler, Vertreter BLV, Bern  
 Regierungsrat Ueli Amstad, Vertreter Landwirtschaftsdirektoren, Stans/NW

#### Personal- und Finanzausschuss

Dr. Diana Camenzind, Vorsitz  
 Bruno Zähler  
 Urs Mischler  
 Gérald Brunner



**Sektionspräsidenten**

- Peter Kyburz    Sektion Hirsche
- Urs Mischler    Sektion Milchschafe
- Monika Blättler    Sektion Neuweltkameliden  
(bis 20. Februar 2016)
- Andreas Rüedi    Sektion Neuweltkameliden  
(ab 20. Februar 2016)
- Bruno Zähler    Sektion Schafe
- Gérald Brunner    Sektion Ziegen

**BGK-Team, Geschäftsstelle Niederörsz**

- Dr. Raymond Miserez, Geschäftsführer
- Dr. Rita Lüchinger, Leiterin Sektion Schafe,  
Stv. Geschäftsführerin
- Dr. Thomas Manser, Leiter Sektion Ziegen
- Dr. Regula Giezendanner, Leiterin Sektion  
Milchschafe (bis 30. September 2016)
- Dr. Sara Murer, Leiterin Sektion Hirsche
- PD Dr. Patrik Zanolari, Leiter Sektion  
Neuweltkameliden (Arbeitsort: Wiederkäuer-  
klinik Bern)
- Dr. Martha Räber, Leiterin Bereich Romandie
- Dr. Ruth Hochstrasser, Beratungstierärztin
- Dr. Marion Fasel, Beratungstierärztin
- Dr. Sven Dörig, Beratungstierarzt  
(ab 1. Dezember 2016)
- Marlis Ramel, Sekretariat
- Marianne Schär, Sekretariat
- Ulrich Müller, Sekretariat

Präsidentin: Diana Camenzind  
Geschäftsführer: Raymond Miserez



Das Ei einer Magen-Darm-Rundwurm-Art unter dem Mikroskop. Un œuf de nématode gastro-intestinal au microscope. (Photo: M. Blättler)



In der FBA-Ausbildung lernen die Teilnehmenden unter anderem die Funktionsweise und praktischen Vorteile eines Kälberschlupfes kennen. Lors de la FSIP, les participants apprennent notamment le fonctionnement et les avantages pratiques du parc sélectifs à faons. (Photo: Hp. Dänzer)



Trotz neuer Diagnostikmethode im Labor basiert die Behandlung einer Moderhinke-infizierten Herde weiterhin auf Klauenschnitt (Bild) und -bad. En dépit de la nouvelle méthode de diagnostic au laboratoire, le traitement d'un troupeau contaminé par le piétin se base toujours sur le parage des onglons (illustration) et le passage au pédiluve. (Photo: BGK/SSPR)

**Tabelle 2: Parasiten-Überwachungsprogramm – Anzahl untersuchter Kotproben der letzten fünf Jahre**

Tableau 2: Programme de surveillance parasitaire – Nombre d'échantillons coproscopiques analysés au cours des cinq dernières années

Sektion / Section	2012	2013	2014	2015	2016
Hirsche / Cervidés	274	334	318	256	242
Milchschafe / Ovins laitiers	361	460	511	374	360
Neuweltkameliden / Petits camélidés	667	787	844	866	870
Schafe / Ovins	1'928	2'007	2'217	2'492	2'527
Ziegen / Caprins	1'927	2'418	2'893	2'615	2'866
<b>Total</b>	<b>5'157</b>	<b>6'006</b>	<b>6'783</b>	<b>6'603</b>	<b>6'865</b>

(Methoden: McMaster Verfahren, Baermann-Trichter, Sedimentation), (Méthodes: procédure McMaster, entonnoir de Baermann, sédimentation).